

PRESSEINFORMATION

Murnau im Nationalsozialismus

Von der „nationalsozialistischen Hochburg“ bis in die Nachkriegszeit

Wie in einem Brennglas komprimiert sich die deutsche Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Murnau in Oberbayern. Hier lebten der nationalsozialistische Wirtschaftstheoretiker Gottfried Feder, der amerikanisch-jüdische Mäzen James Loeb, die Malerin Gabriele Münter, der Dramatiker Ödön von Horváth und der Widerstandskämpfer Christoph Probst. Adolf Hitler, aber auch Heinrich Himmler und Julius Streicher machten in der Gemeinde am Staffelsee Station.

Die Historikerin Edith Raim berichtet, wie die Bevölkerung Murnaus Revolution, Republik, Diktatur und Besatzungszeit erlebte und weshalb seit 1924 völkische Parteien und die NSDAP bei den Wahlen in Murnau stets die meisten Stimmen errangen. Sie beleuchtet einschneidende Ereignisse wie die Murnauer Saalschlacht, die „Machtergreifung“ vor Ort oder die Durchführung des ersten HJ-Hochlandlagers. Erstmalig ist ein tiefes Eintauchen in den Kriegsalltag der Murnauer Bürger möglich.

Unter Einbeziehung einer Vielzahl von schriftlichen Quellen und historischem Fotomaterial wird das politische, gesellschaftliche und kulturelle Panorama kleinstädtischen Lebens in bewegten Zeiten deutlich, das über den lokalen Kontext hinaus nationale und internationale Bedeutung hat.



Edith Raim

„Es kommen kalte Zeiten“

Murnau 1919-1950

Hardcover, 752 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen

29,90 Euro

ISBN 978-3-86222-351-0

Pressekontakt: Michael Volk – Volk Verlag – Neumarkter Str. 23 – 81673 München

089/420796981 – presse@volkverlag.de